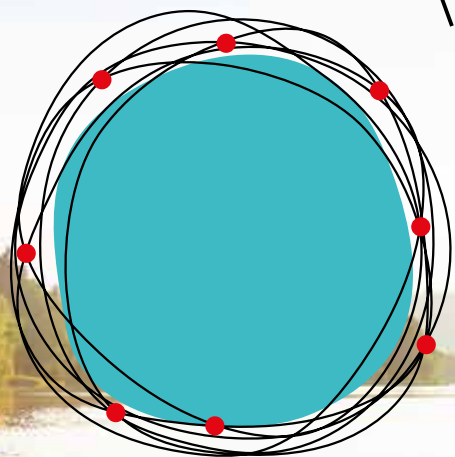


Konzeption



INTERNATIONALES
BILDHAUER-SYMPOSIUM
ERLEBNISREGION
HOHENFELDEN 2019



Erfurt, den 1. März 2018

Die Zusammenfassung



Wo See auf Land trifft, wo Gastfreundschaft sich mit einem bunten Angebot für alle Generationen trifft, dort ist die Erlebnisregion Hohenfelden.

Aufgrund der hohen Affinität zur Bildhauerei, seitens der Inhaber, der angesiedelten Betriebe rund um den Stausee, wurde die Idee geboren, der Region mit einem Internationalen Bildhauer Symposium weitere Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit zu verleihen. Damit soll den Besuchern der Erlebnisregion eine dauerhafte Attraktion für die ganze Familie geboten werden.

Das erste Internationale Bildhauer Symposium findet vom 22. bis 29. September 2019 in der Erlebnisregion Hohenfelden statt.



Die Zusammenfassung



Initiator **Hans C. Marcher von HANS AM SEE**, organisiert mit dem Verein **Interkulturelle Kunst Erlebnisregion Hohenfelden e.V.**, zusammen mit dem künstlerischen Leiter, Bildhauermeister **Volker Sesselmann** aus Steinach/Thüringen das Symposium.

Zahlreiche Partner unterstützen den Symposium-Gedanken. Der gemeinnützige Verein ist Träger der Veranstaltung.

Mit der Veranstaltung des Symposiums hat man sich zum Ziel gesetzt, unter anderem die **Bildhauerkunst zu fördern** und sie für ein **breites Publikum erlebbar zu machen**. In den plastischen Arbeiten mit Stein, Holz und Metall sind die handwerklichen wie konzeptionellen Ansätze gleichermaßen wichtig.

Als dauerhaften Ausdruck dazu ist die **Anlage eines Skulpturenweges** rund um den Stausee Hohenfelden geplant. Dieser soll die gestalteten Skulpturen in den Symposien mit ihrer künstlerischen Vielfalt zeigen.

Als Hauptkriterium steht die **Begegnung von Künstlern unterschiedlicher Herkunft** sowie das sich austauschende Aufeinandertreffen **verschiedener Kulturen**, die **Akzeptanz und Wissensvermittlung** für diesen künstlerischen Zweig in der Öffentlichkeit.

Das Konzept



Das Arbeitstreffen der eingeladenen **Bildhauer & Künstler** findet **rund um den Stausee Hohenfelden** für die Öffentlichkeit statt.

Es ist ausdrücklich gewünscht, dass zwischen den internationalen Künstlern und den Besuchern ein **reger Kontakt und Austausch** entsteht.

Eine Woche lang haben die **Besucher** die Möglichkeit den **Künstlern „über die Schulter“ zu schauen**. Damit können sie an der Entstehung von Kunstwerken aus unterschiedlichsten Materialien teilhaben.

In **Workshops** haben **interessierte Laien und Kinder** die Möglichkeit zu **kreativer bildhauerischer Arbeit** mit verschiedenen Materialien wie beispielsweise Sandstein und Holz sowie mit keramischen Techniken.



Das Konzept



Mit jedem Symposium wird ein Thema vorgegeben, welches die Künstler in ihren eigenen Arbeiten umsetzen. Ziel ist es, auch ökologische und umweltschonende Aspekte mit einzubeziehen. So sollen ggf. benzinbetriebene Ketten-Motorsägen gegen elektrische und mit Ökostrom versorgte Maschinen zum Einsatz kommen um das Holz zu bearbeiten.

Ein auszulobender **Publikumspreis** soll zusätzlichen Anreiz für die Künstler schaffen und den Besuchern die Möglichkeit geben auch „aktiv“ am Geschehen Einfluss zu nehmen.

Die einzigartige Landschaft rund um den Stausee Hohenfelden wird durch die behutsame Einbettung der Kunstwerke neu erlebbar: **Natur und Kunst, Geschichte und Gegenwart** treffen so aufeinander das ein spannender und anregender Dialog miteinander entsteht.



Die Vermarktung



Um das Symposium durchführen zu können, setzten wir auf **öffentliche Mittel, Fördermaßnahmen durch Institutionen und Kulturträger** sowie die Finanzierung durch **private Sponsoren** und **kunstinteressierte Privatpersonen**.

Die Erlebnisregion Hohenfelden als Austragungsort, die Avenida Therme, der Freizeitpark Stausee Hohenfelden und die Location HANS AM SEE bilden als wirtschaftliche Kraft das Fundament der Veranstaltung.

Die während des Symposium entstandenen **Kunstwerke** gehen in das **Eigentum des Vereins** und der **Sponsoren** über. Darüber hinaus werden **einige Skulpturen öffentlich versteigert** um die Refinanzierung der Maßnahmen zu gewährleisten.



Die Vermarktung



Aufgrund der aktuellen Besucherzahlen am Stausee Hohenfelden gehen wir im ersten Jahr von **rund 5.000 Besuchern** an insgesamt sieben Veranstaltungstagen aus.

Darüber hinaus setzen wir auf ein hohes Medieninteresse durch die Partnerschaft mit einem Medienpartner und gezielte PR Arbeit.

Zudem bilden werbliche Aktivitäten, in allen klassischen Kanälen und sozialen Netzwerken, die Basis für die Bekanntmachung des Symposiums.

Künstlerparties, Skulpturen-Auktionen und Prämierungen mit den Künstlern und interessierten Gästen sorgen ebenfalls für eine Belebung und den Austausch untereinander und spiegeln eine gepflegte und unterhaltsame Festivalatmosphäre wieder.

Werbemittel:

- LOGO
- PLAKAT
- GROSSFLÄCHENPLAKAT
- FLYER
- SYMPOSIUM BROSCHÜRE mit allen Künstlern
- WEBSEITE
- FACEBOOK

Die Partner



Veranstalter

Interkulturelle Kunst Erlebnisregion Hohenfelden e.V.

Veranstaltungspartner

- ERLEBNISREGION HOHENFELDEN
- AVENIDA THERME
- FREIZEITPARK HOHENFELDEN
- HANS AM SEE

Hauptpartner

Premium Partner

Support Partner

Zur Geschichte



Die Geschichte der **Bildhauersymposien** ist relativ jung. Das vom österreichischen **Künstler Karl Prantl** im Jahre **1959** initiierte **Symposion Europäischer Bildhauer im Römersteinbruch St. Margarethen** wird als Anfangspunkt dieser künstlerischen Arbeitsform betrachtet.

Im Jahre **1961** fand das erste **Bildhauersymposium der Bundesrepublik**, das Bildhauersymposium Kaisersteinbruch, in Gaubüttelbrunn bei Kirchheim in Unterfranken statt.

Das erste **internationale Bildhauersymposium der DDR** war das Hoyerswerdaer Bildhauersymposium, das im Sommer **1975** von Künstlern aus der **DDR und osteuropäischen Staaten** veranstaltet wurde. Das Treffen fand unter dem Titel „Friede, Glück und Freundschaft“ in Hoyerswerda statt.



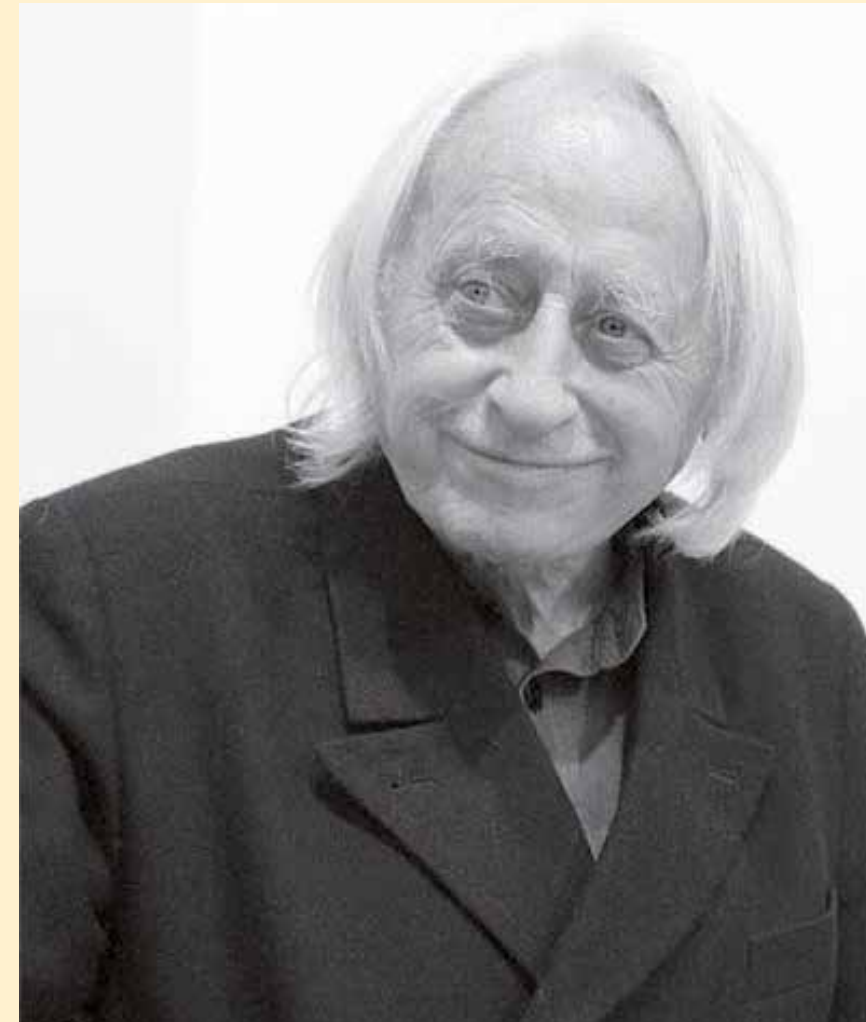
Zur Geschichte



Seit etwa 1980 hat die Zahl der Symposien stark zugenommen, häufig werden sie unter ein gemeinsames Thema gestellt oder es wird ein gemeinsamer Ort gewählt, an dem die Skulpturen aufgestellt werden. Zahlreiche Symposien finden in Zusammenhang mit der Anlage von Skulpturenwegen statt.

Karl Prantl (siehe Bild), einer der „Väter“ der Symposiumsbewegung, schrieb um 1959: „An uns Bildhauer selber gedacht, ist es so, dass wir durch die Erfahrungen von St. Margarethen, durch dieses Hinausgehen in den Freiraum – in den Steinbruch, auf die Wiesen – wieder frei wurden. Um dieses Freiwerden oder Freidenken in einem ganz weiten Sinn ging es. Für uns Bildhauer ist der Stein das Mittel, um zu diesem Freidenken zu kommen – zum Freiwerden von vielen Zwängen, Engen und Tabus.“*

*Quelle: Wikipedia



Der Symposiumscharakter



Während die Bildhauer in ihrem schöpferischen Prozess normalerweise allein in ihren Werkstätten ein Kunstwerk entwerfen und arbeiteten, ggf. auch Helfer mit Detailarbeiten beauftragten, gestalten und arbeiten sie in Bildhauersymposien ihr Werk auf einem gemeinsamen Werkplatz – auch teilweise auf dem späteren Aufstellungsort.

Mit dieser neuen Form, diesen fast in allen Fällen **internationalen Symposien**, bestand die Möglichkeit **Bildhauer unterschiedlicher Kunstrichtungen, Nationen und Länder zusammenzuführen**, zum **künstlerischen und menschlichen Austausch**, wie auch in späteren Symposien zur gemeinsamen Gestaltung eines Platzes oder eines gemeinsamen Kunstwerks.



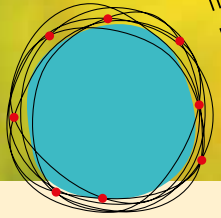
Der Symposiumscharakter



Diese neue Form bildhauerischen Arbeitens fand seit ihrem Beginn im Jahre 1959 in vielen weiteren Bildhauersymposien bis heute eine weltweite Verbreitung.

Inzwischen wird diese Vielfalt der stattfindenden Symposien unter dem Begriff „**Symposiumsbewegung**“ subsumiert.





INTERNATIONALES
BILDHAUER-SYMPOSIUM
ERLEBNISREGION
HOHENFELDEN 2019

Veranstalter: Interkulturelle Kunst
Erlebnisregion Hohenfelden e.V.

Am Stausee 4 | 99448 Hohenfelden
www.erlebnisregion-hohenfelden.de

Vermarktung: GFE German Food Entertainment GmbH
Mehringstrasse 5 | 99086 Erfurt

Telefon 0361 . 21 69 90 40
www.foodentertainment.de
mail@foodentertainment.de

Hans C. Marcher
Mobil 0172 . 918 24 82

